

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 81 (1930)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Meteorologischer Monatsbericht

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

unbearbeitet belassen, im nächsten Streifen aber zwischen den Pflanzenreihen 60 cm breit der Bodenfilz abgeschält und umgekehrt.

Höhentriebmessungen wurden vorgenommen im Herbst 1922, 1923 und 1924, die gar keinen Unterschied zwischen den bearbeiteten und den unbearbeiteten Flächen erkennen liessen. Auch durch chemische Bodenuntersuchungen konnte kein Einfluss des Plaggens nachgewiesen werden.

Die Erkenntnis ist wertvoll, dass durch die Bewirtschaftung verdorrene, etwas schwere Böden nicht durch harmloses Plaggen wieder regeneriert werden können. Entwässern ist besser als Plaggen, sagt *Romell*.

H. Br.

---

### Meteorologischer Monatsbericht.

Der *November 1929* war ein milder und vorwiegend trockener Monat mit ziemlich normaler, im ganzen (namentlich auf den Bergen) eher etwas zu starker Bewölkung. Die Mitteltemperaturen übertreffen den Durchschnitt im Jura, im Mittelland und im Süden um nicht ganz 1°, in den Bergtälern aber um 1 bis 2°; in den höchsten Lagen des Landes (Berggipfel, Engadin) sind die Abweichungen dann wieder kleiner und selbst leicht negativ ausgefallen. Beim Niederschlag zeigen Rigi und Säntis leichte Überschüsse, die übrigen Stationen fast ausnahmslos ebensolche Defizite. Die Sonnenscheindauer weist an den tiefer gelegenen Punkten um etwa 10 Stunden zu grosse, an den höheren und den südalpinen um 10—20 Stunden zu kleine Werte auf.

Unter einem Hochdruckband gelegen hatte die Schweiz in den ersten Tagen des November Bisenlage und damit meist Hochnebelbedeckung. Unter geringen Schwankungen zwischen stärkeren Aufhellungen und vermehrter Bewölkung mit leichten Niederschlägen hielt sich diese Situation die erste Dekade hindurch. Dann ist die fortgesetzt überaus rege, weit über den nordatlantischen Ozean ausgedehnte Depressions-tätigkeit auch im Innern des Kontinents fühlbarer geworden. Am Nachmittag des 12. zog, nach vorangegangener kräftiger Aufheiterung, eine erste Niederschlagszone über die Schweiz, der am 13. abends und am 14. eine weitere folgte, mit Schneefall bis weit herab und Abkühlung. Ein kleiner, über Südengland rasch ostwärts vordringender Sturmwirbel brachte vom 16. auf den 17. auch der Schweiz kräftige Steigerung der Luftbewegung aus Südwesten und damit Erwärmung, aber nur in der Westschweiz stärkeren Niederschlag. Nach dem raschen Abzug dieses Minimums ist der Luftdruck über Mitteleuropa stark gestiegen, so dass wir dann bis zum 22. helle, im Mittelland kühle, auf den Bergen aber sehr milde Witterung erhielten. Infolge der Föhnlage, die daraus entstand, fielen im Tessin am 23. und 24. grössere Regenmengen; am 24. hatte auch die Nordseite der Alpen solche zu verzeichnen. Die letzten Monats-tage zeigten, im Grenzgebiet antizyklonaler und zyklonaler Druckgebiete, sehr milden, meist stark bewölkten Charakter mit öfterem Regenfall, der am 30. im Süden und im Westen der Schweiz grössere Mengen brachte.

Dr. W. Brückmann.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — November 1929.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°				Relative Feuchtigkeit in %	Niederschlagsmenge		Be-wölkung in %	Zahl der Tage					
		Monats-mittel	Ab-weichung von der normalen	höchste Datum	niedrigste Datum		in mm	Ab-weichung von der normalen		mit			helle trübhe		
										Nieder-schlag	Schnee-witter	Nebel			
Basel . . .	318	5.2	(0.5)	12.8	12.	84	43	-18	73	16	—	—	5	1	14
Ch-de-Fonds	987	2.6	0.7	12.0	25.	79	80	-24	63	15	5	—	3	5	12
St. Gallen . .	703	4.1	1.5	12.2	22.	81	40	-34	66	13	2	—	7	5	13
Zürich . . .	493	4.6	0.9	13.4	10.	87	39	-30	79	18	1	—	12	—	15
Luzern . . .	498	4.7	1.0	12.2	10.24.	92	62	-3	82	15	—	—	9	—	17
Bern . . .	572	3.8	0.9	11.0	9.10.	87	52	-16	71	16	1	—	14	1	13
Neuenburg . .	488	4.8	0.7	10.6	2.10	88	67	-10	82	16	3	—	7	—	19
Genf . . .	405	5.4	0.4	12.4	24.	83	64	-14	61	12	1	—	7	1	12
Lausanne . . .	553	5.3	0.8	10.7	10.	85	85	2	65	14	2	—	3	1	10
Montreux . . .	412	6.2	0.4	13.5	10.	78	54	-21	57	12	1	—	—	5	8
Sion . . .	549	5.7	1.5	15.0	23.	73	31	-24	54	10	2	—	—	7	9
Chur . . .	610	5.6	2.1	14.1	23.	50	43	-13	58	12	3	—	—	6	9
Engelberg . .	1018	2.9	2.1	12.3	22.	67	49	-42	66	14	3	—	—	4	11
Davos . . .	1560	—0.3	1.1	9.4	10.	81	32	-28	59	12	11	—	1	6	10
Rigi-Kulm . .	1787	—0.2	0.7	11.8	20.	73	112	39	64	16	13	—	10	7	14
Säntis . . .	2500	—5.2	—0.4	5.4	20.	85	213	34	65	17	17	—	17	4	11
Lugano . . .	276	7.0	0.8	15.6	11.	74	116	-13	56	13	—	1	—	7	10

Sommerscheindauer in Stunden: Zürich 62, Basel 77, Chaux-de-Fonds 68, Bern 69, Genf 76, Lausanne 88, Montreux 73, Lugano 90, Davos 84, Säntis 110.